

**Programm und
Kandidat:innen**

LSAP FRÉISENG

2023-2029

**Programme et
candidat-es**



**Liste 1
11. JUNI**

lsap.lu/sektioun/frisange/



#ZÄIT FIR eng Politik **FIR** d'Leit, **MAT** de Leit !

Liebe Bürger und Bürgerinnen

Wir freuen uns, Ihnen 11 motivierte und kompetente **Kandidat:innen** vorzustellen, zusammen mit unserem **Programm** für die nächsten 6 Jahre.

Unser Motto lautet:

#zesummen

#Zäit fir eng Politik fir d'Leit, mat de Leit

Für die Bürger:innen ist es wichtig, die politische Haltung und Meinung der Kandidat:innen zu kennen. Bei der LSAP ist klar „*wat am Pak dran ass*“. Bei einem Amalgam von sogenannten „Parteilosen“ weiss man das nicht unbedingt, denn auch der oder die „Parteilose“ hat eine politische Haltung und steht meist einer bestimmten Partei nahe. Welche Einflüsse in solchen Gruppierungen bestehen, ist den Wähler:innen nicht unbedingt bekannt, und sie wählen am Ende „*d'Kaz am Sak*“.

In den letzten 6 Jahren setzte der „Är Équipe-DP Schöffenrat“ seine Prioritäten auf große Bauprojekte. Es wurde in der Gemeinde viel zu viel Geld ausgegeben für zwei exklusive Projekte: das neue immer noch nicht bezugsfertige und überdimensionierte Gemeindehaus, sowie die langwierige und kostspielige Renovierung des Aspelter Schlosses.

Es wird höchste Zeit, die kollektiven Bedürfnisse der Bürger:innen zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck müssen neue öffentliche Einrichtungen und Dienste für die Einwohner:innen der Gemeinde geschaffen werden.

Jetzt ist es an der Zeit alle Bürger:innen an den Entscheidungen zu beteiligen und mitzunehmen:

- Kinder und Jugendliche in der Schule, im Jugendhaus und in den Vereinen
- junge Erwachsene, die eine Wohnung suchen oder sich um die Umwelt sorgen
- Alleinstehende, Paare und Eltern im Alltag und bei der Freizeitgestaltung
- Senioren, die ihr Leben auch im Alter in ihrer Gemeinde verbringen möchten
- Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen in schwierigen Situationen...

Schicke Gebäude ohne Leben und Inhalt nutzen niemandem. Die Kosten für alle Bereiche der Daseinsversorgung steigen unverhältnismäßig an. Es ist an der Zeit, nicht nur den Schwächsten der Gesellschaft, sondern **jedem** zu helfen. Neue Dienstleistungen rund um den Alltag, die Gesundheit, die Freizeit, aber auch für Notfallsituationen, werden in unserem Wahlprogramm beschrieben.

Wie sich die Gemeinde entwickelt, darf **nicht allein von den 3 Personen des Schöffensrats** bestimmt werden. Jeder/jede Einzelne sollte die Zukunft der Gemeinde beeinflussen und mitgestalten können. **Eine aktive Beteiligung der Bürger:innen ist notwendiger denn je.**

Viele dieser Ideen, die in diesem Programm enthalten sind, stammen aus den Gesprächen, die wir mit den Bürger:innen während unserer Rundgänge durch die drei Dörfer geführt haben. Selbstverständlich würde dieses Programm nach dem 11. Juni auch in Zusammenarbeit mit Ihnen umgesetzt werden, liebe Bürger und Bürgerinnen.

Wir danken Ihnen für ihr Interesse und zählen auf Ihre Wahl am 11. Juni !

Anmerkung: Unser Programm ist nach Themen und Altersgruppen gegliedert. Die Reihenfolge sagt nichts über ihre Wichtigkeit oder Priorität aus.

Viel Spaß beim Lesen!

LSAP Comité- Sektoun Fréiseng

Guy Bingen, Sylvie Bonne, Roger Braun, Jesus Calleja, Edvin Ceman,
Alice Dennewald ép. Kreintz, Yves Gaffinet, Glenn Hoffeld, Guy Kauffmann,
Patrick Keller, Serge Kreintz, Lynn Lepasch, Fernande Mangen, Lucien Settinger-Patra.

#ZESUMMEN fir di 3 Dierfer.



ZUSAMMENLEBEN durch: Eine gute Kommunikation und Beteiligung der Bürger:innen

Den „Gemengebuet“ überarbeiten und in zwei getrennten Veröffentlichungen herausgeben

- Eine **politische Veröffentlichung** über die Gemeinderatssitzungen und allgemeine Informationen zu der Gemeinde und ihren Diensten.
- Den Bericht über die Gemeinderäte wieder **zeitnah online auf Deutsch und Französisch** veröffentlichen.
- Eine **Veröffentlichung über die Aktivitäten** der Gemeinde und der Vereine. Dieses Info-Blatt muss regelmäßig in kurzen Abständen erscheinen. Es macht somit die Vielzahl an Flyer seitens der Gemeinde überflüssig.

Die Bürgerbeteiligung verbessern

- Die **beratenden Kommissionen** für mehr Bürger:innen öffnen, die Personen in diesen Kommissionen regelmäßig tauschen (rotieren) und die Vorschläge auch ernst nehmen.
- Mehr **Bürgerbeteiligung wagen**, sei es über Umfragen, Foren, Workshops oder Bürgerrat. Diese Events von Fachleuten begleiten lassen.
- **Ortsbesichtigung für Bürger:innen** von laufenden oder zukünftigen Projekten.
- **(Digitalen) Ideenbriefkasten** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene schaffen. Die gesammelten Anregungen und Ideen werden anschließend in den entsprechenden Kommissionen diskutiert.

weiter auf Seite 6





Edvin CEMAN

26, Fréiseng,
Trainer /Facilitateur

„ Fir Politik hunn ech mech
schonn ëmmer interesséiert.
Mir ass et wichteg, datt d'Stëmm vun
de JONKEN an déi politesch
Entscheidungen integréiert gett.

Als Jugendlechen hunn ech mech a ville Jugend-
organisatiounen engagéiert, wéi zum Beispill dem
Europäesche Jugendparlament a sinn doduerch
och vill gereest. Op dëse Reesen hunn ech
d'Diversitéit vu Kulture schätze geléiert, an dass ee
genee duerch Ënnerscheeder méi erreeche kann
fir e bessert #Zesummeliewen, an dat och an eiser
Gemeng. „

„ *Je me suis toujours intéressé
à la politique... spécialement
à la politique pour JEUNES.
Il m'importe d'intégrer la voix des JEUNES
dans les décisions politiques.*

*En tant que jeune, j'ai eu le privilège de participer
à de nombreuses organisations de jeunesse, par
exemple au sein du Parlement européen des
jeunes. Pendant ces voyages à travers l'Europe
j'ai appris que c'est à travers nos différences que
nous pouvons apprendre les uns des autres et
créer un monde meilleur pour tous
#VivreEnsemble dans notre commune. „*



ZUSAMMENLEBEN durch: Eine gute Kommunikation und Beteiligung der Bürger:innen

... Fortsetzung von Seite 4

Die Informationen barrierefrei und mehrsprachig veröffentlichen

- Die Gemeinde-App und die Webseite überarbeiten. Informationen aktuell halten und **leichter zugänglich** machen. Die Webseite auf **Deutsch, Französisch und Englisch** anbieten mit **Vorlesefunktion**.
- **Schnelle Kommunikationswege** mit den Bürger:innen schaffen oder reaktivieren (besser bekannt machen): SMS2Citizen oder die Gemeinde-App. Im Notfall (Hochwasser, gesperrte Straße, defekte Wasserleitungen) kann somit die nötige Information schnell verbreitet werden.
- Alle Dienste der Gemeinde **aktiv und regelmäßig vorstellen**: z.B. Frisi-Bus, CFL-Flex, BabyPlus, Handkesselchen, Babysitter-Dienst, Dienst vom SIAS, Hoplr-App und noch vieles mehr.
- Eine lokale **Landkarte in digitaler und gedruckter Form** ausarbeiten, auf der interessante Orte in der Gemeinde zu finden sind, wie Verwaltungen, Spielplätze aber auch Wanderwege, Bänke oder Hundekottüten. Eine einheitliche Beschilderung in der gesamten Gemeinde aufbauen.





„ En Handicap dierf keng Barrière sinn fir deelzehuelen. Do muss an eiser Gemeng nach a ville Beräicher dru geschafft ginn.

Ech well mech derfir asetzen, datt gréisser Projeten mat Zäit kloer erkläert a MAT de Leit beschwat ginn.

Ech sinn an der Integratiounskommissioun.

Mat menger Famill a mam Mupp sinn ech gär an der Natur ënnerwee. Mir ass en nohaltegen Ëmgang mat der Ëmwelt wichteg: der Natur an den Déieren. „

„ *Un handicap ne doit pas poser de barrière à la participation. Dans notre commune, nous devons encore œuvrer en ce sens dans de nombreux domaines.*

Je veux m'engager pour que les grands projets soient expliqués à temps, clairement, et discutés AVEC les citoyen-nes. Je suis membre de la commission d'intégration.

Ensemble avec ma famille et notre chien j'aime passer mon temps dans la nature. La nature, les animaux et une gestion durable de l'environnement, cela me tient aussi à coeur. „

Sylvie BONNE

58, Uespelt,
fräiberufflech Pedagogin / spezialiséiert
an der Kommunikatioun



ZUSAMMENLEBEN durch: eine lokale Gesundheitsversorgung, öffentliche Sicherheit, Infrastruktur

- Jedes **neue größere Infrastruktur-Projekt** soll von Anfang an von einer **Kommission aus Bürger:innen** begleitet werden, welche ihre Erfahrungen und Erwartungen einbringen können. Das Planen im stillen Kämmerlein ist nicht mehr zeitgemäß.
- Ein **minimales "Polizei-Reglement"** ausarbeiten, damit ein harmonisches Zusammenleben gefördert werden kann und eine Reihe von alltäglichen Streitfällen einfacher geregelt werden können. Durch dieses Reglement wird die Zuständigkeit unseres "Agent municipal" erweitert, wie z.B. bei Lärmbelästigung, Müll ablegen, Hundekot auf öffentlichen Plätzen, Mülleimer auf dem Bürgersteig außerhalb der festgelegten Zeiten, usw. <https://mint.gouvernement.lu/de/dossiers/2021/agents-municipaux.html>
- Die Schaffung einer "**Maison médicale**" fördern: dies ermöglicht unter anderem weniger mobilen Personen, eine bestmögliche Gesundheitsvorsorge vor Ort.
- Den Posten eines/r **lokalen Gesundheitsbeauftragten** (Permanent-e de santé locale) schaffen, als Koordinator:in und Ansprechperson zwischen den Bürger:innen und verschiedenen Dienstleistern wie Femmes en détresse, Planning familial, Info Handicap, Jugend an Drogenhëllef, Liewensufank...
- Ein von der Gemeinde koordiniertes System schaffen für eine einfache, **kurzfristige „Not-Hilfe“** bei kleineren Problemen und dies als **Ergänzung** zur unverbindlicheren Nachbarschaftsapp Hoplr oder den Diensten von ProAktiv.
- Einen **Wochen- oder Monatsmarkt** organisieren und insbesondere lokalen Produzenten die Möglichkeit geben, ihre Produkte zu vermarkten.
- Eine **gemeinsame Feuerwehrkaserne** für die 3 Dörfer schaffen.
- Einen Ort mit Büros fördern oder schaffen, um **lokalen Gewerbetreibenden** beim Auf- und Ausbau ihrer Firma zu helfen (Start-Up) und somit **lokale Arbeitsplätze** schaffen.
- Einen **Friedhof für Haustiere** schaffen: einen Ort, an dem die **Asche** verstreut und eine Gedenkplakette angebracht werden kann.





Guy BINGEN

64, Fréiseng,
employé privé an der Pensioun,
conseiller communal

„ Ech wunne schonn ëmmer an der Gemeng Fréiseng, si bestuet an hunn 2 erwuesse Kanner. Sait 1966 sinn ech Museker an der Hellenger Musek an och Member vum Komitee. Mëttlerweil sinn ech 6 Joer am Gemengerot a Member vun der Integratiouns- a vun der Klimapakt-Kommissioun.

D'Kommissiounen, d'Transparenz an d' Participatioun vun den Bierger:innen a Projéten vun der Gemeng an de Veräiner, bleiwe fir mech wichteg Beräicher fir déi ech mech weider gaer asetzen. „

„ *J'ai 64 ans et j'ai toujours vécu dans la commune de Frisange. Je suis marié et père de deux enfants adultes. Depuis 1966, je suis musicien au Hellenger Musek et membre du comité.*

Depuis 6 ans, je suis conseiller communal et membre des commissions de l'intégration et du pacte climatique.

Les commissions, la transparence et la participation des citoyen-nes dans les projets communaux et associatifs, restent des domaines importants pour lesquels je souhaite continuer à travailler. „



ZUSAMMENLEBEN durch: eine moderne und sichere Mobilität

- Den Takt der **Buslinien mit Bettemburg-Bahnhof** erheblich erhöhen, mindestens alle 15 Minuten zu Stoßzeiten und 30 Minuten über den ganzen Tag.
- Lokalen, kommunalen **Bus-Shuttle** einführen, um den Transport zwischen den Dörfern und den einzelnen Veranstaltungen der Vereine oder Gemeinde (Training, Probe, Versammlung) ohne Auto zu ermöglichen: siehe Projekt #Frisi.Bus:2.0. (mehr dazu Seite 26)
- Wohnviertel für den **Durchgangsverkehr** unattraktiv machen (z.B.Schoulstrooss in Hellingen, Krokelschaffstrooss in Frisingen, Kierfechtstrooss in Aspelt), Straßen nur für Anlieger sowie weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung einführen
- Weitere - wenn nötig beleuchtete - **Zebrastrifen** anlegen, insbesondere entlang der Nationalstraßen.
- Vermehrt **elektrisch betriebene Fahrzeuge** für den Gemeindedienst anschaffen.
- Mehr öffentliche **elektrische Ladestationen** schaffen.
Ladestationen in Mietwohnungen technisch und finanziell unterstützen.
- **Vel'OK System** in den 3 Orten der Gemeinde einführen. (Vel'Ok ist ein Fahrrad-Verleih-System, das im ganzen Süden / Minett verfügbar ist.)
- Bei der **Verwaltung von „Ponts et Chaussées“** intervenieren zwecks:
 - Umbau / Beruhigung der Crauthemer Straße in Hellingen sowie für eine Beschränkung auf Tempo 30 eintreten
 - Sichere Anbindungen für Fahrradfahrer an die Nachbarorte, insbesondere Richtung Bettemburg, um den Bahnhof sicher erreichen zu können.
 - Lärmschutz entlang der Autobahn durch zusätzliche Schallwände
 - Das Projekt N13, welches die 3 Dörfer mit sicheren Fußgänger- und Fahrradwegen verbindet, vorantreiben.





Lucien SETTINGER-PATRA

69, Uespelt,
éducateur gradué
an der Pensioun

„Ech si bestuet, Papp vu 4 erwuesse Kanner, an hu 4 Enkelkanner. D'Gemengepolitik huet mech vu menger Jugend un interesséiert. No menger Zäit als Schaffen hunn ech mech weider agesat an der Verkéierskommissioun fir d'Verkéiersberouegung an eisen Dierfer. Mech interesséieren awer och all di aner Themen an der Gemeng. Ech wënsche mir, mäi Liewensowend an enger Gemeng ze verbréngen, wou ALL Awunner:in respektéiert a gehéiert gëtt. „

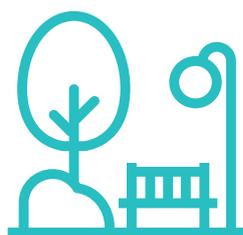
„ *Je suis marié, père de 4 enfants adultes, et j'ai 4 petits-enfants. La politique communale m'intéresse depuis ma jeunesse. Après mon mandat d'échevin, j'ai continué à m'engager au sein de la commission de la circulation pour la modération du trafic dans nos villages.*

Je m'intéresse également à toutes les autres questions relatives à la commune. J'aimerais passer ma retraite dans une commune où CHAQUE résident-e est respecté-e et écouté-e. „



ZUSAMMENLEBEN durch: einen attraktiven öffentlichen Raum

- Alle **Spielplätze** instand setzen und modern ausstatten mit Sandkästen, kleinen, schattenspendenden Häuschen sowie mit Spielgeräten für die Kleinsten und für Kinder mit Beeinträchtigungen.
- **Bolzplätze** schaffen: kleine, umzäunte Sportplätze zum Ballspielen für ALLE.
- **Neue Spielplätze** in Gegenden anlegen, in denen viele Kinder wohnen oder neue Viertel entstehen, u.a. Hellingen / Buerbierg, Frisingen / an de Gaalgen.
- Einen **neuen Standort für die Skaterpiste** finden und diese wieder in vollem Umfang aufbauen, mit Halfpipe usw.
- **Wanderwege** beschildern und mit **Picknick-Tischen** und Bänken ausstatten.
- Gezielt **Teile von Feldwegen am Ortsausgang** mit intelligenten **Straßenlaternen** beleuchten (Bewegungsmelder). Besonders im Winter kann somit mehr Sicherheit für Spaziergänger:innen gewährleistet werden, z.B. beim Gassigang mit dem Hund. Einige Beispiele: im Dankebuer, Groussgaass Richtung „Alen Tipp“ in Aspelt, Gëll Richtung alter Bauernhof in Frisingen oder Hellingen entlang des Friedhofs.
- **Feld- und Wanderwege** in Stand setzen, genauso wie die verschiedenen Holzbrücken
- Die **klimatischen Veränderungen** in die **Gestaltung** einbeziehen: Schatten durch gezieltes Bepflanzen schaffen oder Trinkwasserfontänen aufbauen.
- Einen **Treffpunkt im Freien** schaffen, wo Familie und Freunde zusammenkommen können. Nicht jeder hat einen Garten für seine Familienfeiern. Dieser Treffpunkt soll unter der Aufsicht der Gemeinde stehen und von dieser unterhalten werden.
- Eingezäunte **Hundespielwiese** anlegen.





„ Mat eisen 3 Kanner sinn ech aktiv an der Gemeng ënnerwee, an am Kontakt mat menge Matbierger:innen. Mär ass eng bescht méiglech Betreuung fir eis Kanner a Jugendlech wichteg: an der Schoul, mee och an der non-formaler Bildung wéi Jugendhaus, Veräiner. Doniewent setzen ech mech fir een attraktiven öffentliche Raum fir jiddereen an: flott Spillplazen, sécher Wander- an Vëlosweeër, geflegte Parken. „

„ *Avec nos 3 enfants je poursuis une vie active dans la commune et me trouve en contact avec mes concitoyen-nes. Il me tient à coeur d'assurer la meilleure prise en charge possible de nos enfants et jeunes: à l'école mais aussi par une bonne éducation non-formelle, comme la maison des jeunes, les clubs (associations). Je m'engage également en faveur d'un espace public attrayant pour tous: de belles aires de jeux, des sentiers pédestres et cyclables sûrs, des parcs bien entretenus. „*

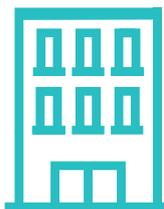
Yves GAFFINET

41, Fréiseng,
Ingénieur an der
Computer Forensik,
conseiller communal



ZUSAMMENLEBEN durch: eine aktive Gemeinde auf dem Wohnungsmarkt

- Die Gemeindeverwaltung besitzt aktuell nur eine (1!) einzige **Sozialwohnung**. Die LSAP will eine Erhöhung dieser Zahl,
 - um die soziale Gerechtigkeit der Gemeinde zu verstärken
 - um Projekte für alle Generationen zu sichern: betreutes Wohnen, intergenerationelles Wohnen, Wohngemeinschaften, Tiny-House,
 - um neuere Wohnformen zu fördern.
- Mindestens **eine Mietwohnung pro Jahr** zu moderaten Preisen anschaffen.
- Den „**Pacte Logement 2.0**“ sofort umsetzen, um mehr erschwinglichen Wohnraum in allen neuen Vierteln entstehen zu lassen. Diese Wohnungen sollen von der Gemeinde selbst verwaltet und vermietet werden.
- Die Schlüsselposition der **Gemeinde als wichtiger, aktiver Partner im Wohnungsbau** festigen. Weitere Projekte mit dem „Fonds de Logements“ oder „Office-Social“ durchführen.
- **Leerstehende Wohnungen** erfassen, eine Übersicht erstellen und diesen Wohnraum zusammen mit den Besitzern auf den Markt bringen.
- Bauprojekte so planen, dass die **Lebensqualität** in den Dörfern gewährleistet bleibt.





„ Och fir déi jonk Generatioune gëtt et ëmmer méi schwéier fir bezuelbaren Wunnraum hei zu Lëtzebuerg ze fannen, a si mussen an d'Groussrégion auswäichen. Dofir fannen ech et wichtig, dass mir méi bezuelbaren an attraktive Wunnraum an onser schéiner Gemeng schafen.

Ob informatischem Niveau notzt eis Gemeng nach net hiert Potenzial aus. Ech setze mech gär an, dass mer dat moderniséieren an ausbauen, sou dass d'Leit sech besser an zäitno informéiere kennen. „

„ *La génération des jeunes a elle-aussi du mal à trouver un logement à prix abordable au Luxembourg et se voit forcée à chercher dans la Grande-Région. Pour cela il m'importe de créer plus de logement abordable et attrayant dans notre jolie commune.*

Au plan informatique la commune n'utilise pas encore son potentiel. Je veux m'engager pour une modernisation afin que les habitants puissent s'informer rapidement et à temps utile. „

Patrick KELLER

32, Uespelt,
Doktorand an de Computerwëssenschaften
spezialiséiert op AI an Embedded Networks



ZUSAMMENLEBEN durch: Integration und Inklusion

- Die **Digitalisierung** fördern, ohne jemanden auszuschließen: **Menschen unterstützen**, die Probleme mit Neuen Technologien haben.
- Einen „**offenen Treff**“ schaffen, wo sich Leute begegnen können, um zusammen aktiv zu sein: Repair-Café, Kochkurse, neue Spieleveranstaltung ins Leben rufen und schon vorhandene Veranstaltungen wie Babel Café und Table de conversation einbinden.
- Einen **Bus-Shuttle** in der ganzen Gemeinde zur Verfügung stellen, um den Transport zwischen den Dörfern für alle zu ermöglichen: Menschen mit Behinderungen, 3. Alter, Kinder (siehe Projekt #Frisi.Bus:2.0).
- Mehr **inklusive Arbeitsplätze** in den Gemeindediensten schaffen, Menschen mit Beeinträchtigungen bestmöglich in die Berufswelt integrieren.
- **Betreutes Wohnen** fördern. Menschen im 3. Alter die Möglichkeit geben, unabhängig zu wohnen, durch intergenerationelles Wohnen oder durch einen Gemeindeservice „Service Conciergerie“.
- Einführung des Dienstes “**Écrivain public**” (Öffentlicher Schreiber): dieser Dienst unterstützt Personen bei administrativen Abläufen und hilft die Sprachbarrieren zu überwinden. <https://integratioun.lu/project/ecrivainpublic/>
- Personen und Familien, die beim “Office social” eingeschrieben sind, finanziell bei ihrer Auswahl von **Freizeitaktivitäten** unterstützen: Mitgliedsbeiträge in Vereinen, für die Kurse, welche die Gemeinde anbietet oder das Material für diese Aktivitäten (Sportbekleidung, Instrument).





Jesus CALLEJA

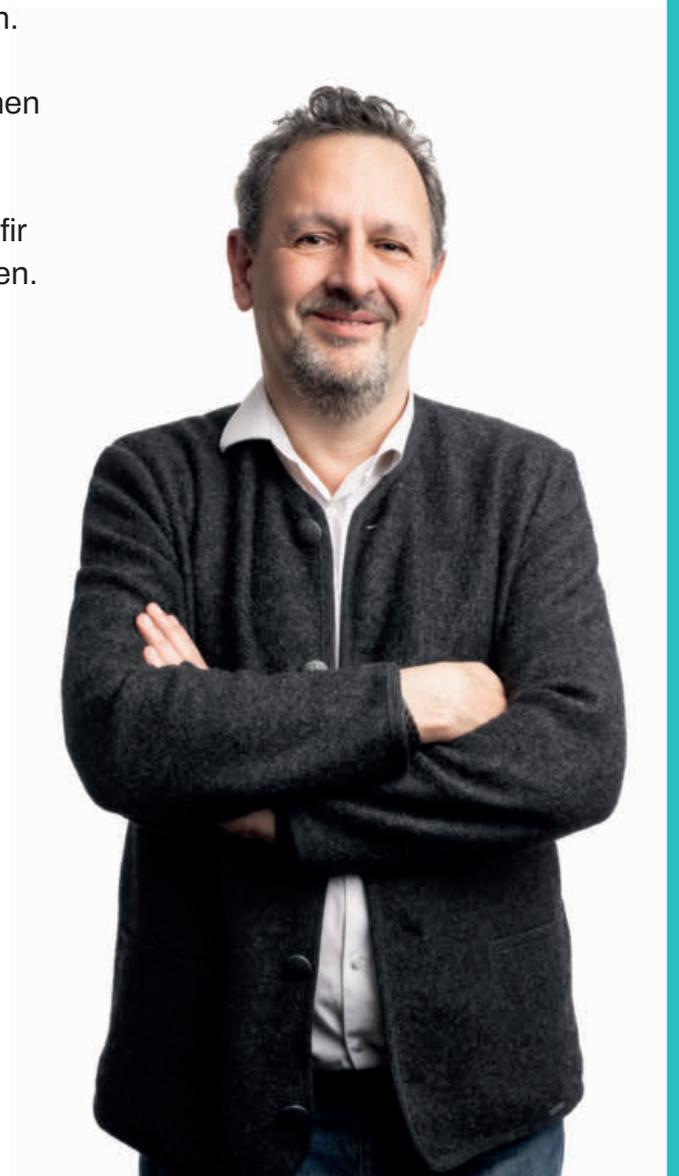
52, Helleng,
Ingénieur bei
ArcelorMittal

„ Ech si bestuet an hunn zwee Kanner,
si Spuenier a Lëtzebuerger. Mir liewen hei am Land
zanter 2011.

Ech engagéiere mech besonnesch fir d'Integratioun.
Duerfir sinn ech an der Integratiounskommissioun.
Integratioun, dëst Thema hänt mat villem zesummen
wéi: Sproochen, Schoul, (Sozial-)Wunnengen,
Bedeegung am Gemengeliewen, a.s.w.
Ech hunn d'Formatioun 'Multiplicateurs' gemaach, fir
d'Net-Lëtzebuerger:innen opzefuerderen fir ze wielen.
A menger Fräizäit sinn ech 'Guide Touristique'
op verschidde Plazen hei am Land. „

„ *Je suis marié et j'ai deux enfants.
Je suis espagnol et luxembourgeois.
Nous vivons au Luxembourg depuis 2011.*

*Je suis particulièrement attaché à l'intégration.
C'est pourquoi je fais partie de la commission
d'intégration. L'intégration est un thème présent
dans tous les domaines : langues, école, logement
(social), accompagnement dans la vie associative,
etc. J'ai suivi la formation «Multiplicateurs» pour
inciter les Non-Luxembourgeois-es à voter.
Pendant mes loisirs je suis également guide touris-
tique sur différents lieux touristiques du pays. „*



ZUSAMMENLEBEN durch: Sport, Kultur und Freizeit

- Ein **geplantes und koordiniertes kulturelles Angebot** aufbauen, um die **Gemeinschaft** in der Gemeinde zu stärken:
 - Volles kulturelles Programm und Leben ins Schloss Aspelt bringen.
 - Auch ein kulturelles Programm für Kinder und Jugendliche sowie für Menschen mit Behinderungen ausarbeiten.
 - Die diversen Veranstaltungen koordinieren (Konzerte, Ausstellungen, ...) und thematisch in ein ganzheitliches Programm einbinden.
 - Workshops und andere kulturelle Kurse anbieten.
 - Das kulturelle und soziale Zusammenleben stärken.
 - Eine offene Bibliothek schaffen, das Konzept der Bücher-Kabinen weiterdenken.
- Die **Koordination zwischen Gemeinde und Vereinen** verbessern, um zu verhindern, dass Aktivitäten der Gemeinde in Konkurrenz mit den Aktivitäten der Vereine stehen.
- Eine **Übersicht** über alle Vereine erstellen, diese mit den Kursen der Gemeinde veröffentlichen und regelmäßig aktualisieren.
- Einen **Veranstaltungsplatz** für Vereine in **Frisingen** schaffen.
- Die **finanzielle Unterstützung** für Vereine erhöhen, wenn mehrere Vereine gemeinsam Veranstaltungen organisieren.
- Die beiden „**Centre culturel**“ Hellingen und Aspelt sowie das Kulturhaus in Hellingen zusammen mit den Vereinen sanieren oder modernisieren und somit ihre Funktion den aktuellen Bedürfnissen anpassen.
- Das **Fußballfeld** in Aspelt sanieren und den geltenden Regeln der FLF anpassen.





„ Sozial Gerechtegheet an de Respekt vun all Mënsch si mir wichteg.

Et ass richtig flott, dass et an eiser Gemeng esou vill aktiv Veräiner gëtt. Si sinn d'Séil vum Zesummeliewen an eiser Gemeng.

Mir läit d'Clublieden an d'Kultur um Häerz: meng éischt Léift vu Klengem un ass d'Musek, als aktiv Musikantin genau wéi als passionéiert Nolauschterin.

Duerfir engagéieren ech mech an der LSAP, well d'Veräiner vill méi substantiell Ënnerstëtzung duerch d'Gemeng musse kréien. „

„ *La justice sociale et le respect de tous et toutes sont importants à mes yeux.*

C'est très positif qu'il y ait autant de clubs/sociétés actifs dans notre commune. Les clubs sont l'âme de la co-existence entre citoyen-nes dans notre commune.

La vie de club et la culture me tiennent à cœur : mon premier amour depuis mon plus jeune âge c'est la musique, en tant que musicienne active et auditrice passionnée.

Pour cela je m'implique dans le LSAP, parce que les clubs ont besoin d'un soutien beaucoup plus conséquent par la commune. „

Alice DENNEWALD ép. KREINTZ

39, Uespelt,
employée privée



ZUSAMMENLEBEN durch: die besten Bedingungen für Kinder und Jugendliche

- **Gut ausgestattete, inklusive** Gemeinde-Kindertagesstätten (SEAI Crèche) aus- und aufbauen
- **Privatisierung verhindern:** Die Leitung einer Gemeinde-Kita nicht an private Träger abgeben, sondern unter eigener Leitung verwalten.
- Kinder aus der Gemeinde sollen bevorzugt einen **Betreuungsplatz** in den Gemeinde-Kitas angeboten bekommen.
- Ein Konzept für einen „Waldkindergarten“ (**Böschcrèche**) in die Wege leiten.
- Die **Zusammenarbeit** in der Schule und in der Maison Relais verbessern:
 - durch eine klare und verständliche Kommunikation zwischen der Verwaltung der Maison Relais und den Eltern
 - durch regelmäßige Umfragen über die Zufriedenheit der Kinder und Eltern, so wie es in der Konzeption beschrieben wird:
Kapitel 8.3: <https://enfance.elisabeth.lu/maison-relais-frisange/fr/documents/>
 - durch ein Eltern-Café in der Schule und Maison Relais, für einen besseren Austausch zwischen Eltern sowie Lehr- und Betreuungskräften.
- Einen **Kinder- und Jugendgemeinderat** organisieren im Zusammenhang mit einer allgemeinen politischen Bildung.
- Ein breitgefächertes **Angebot an Jugendaktivitäten** zusammenstellen, die regelmäßig stattfinden müssen.
- Ein **Jugendhaus** mit professionellen Betreuern (Educateurs) aufbauen. Das Jugendhaus-Projekt, das von der LSAP initiiert wurde und von “Är Equipe-DP“ gestoppt wurde, wiederaufnehmen und zum Abschluss bringen.
- Ein Angebot für **Gratis-Nachhilfe** für alle Schüler:innen ausarbeiten. Die Geldmittel der Eltern dürfen nicht darüber entscheiden, ob Kinder die nötige Hilfe erhalten oder nicht.
- Eine Elternschule (**Eltereschool**) anbieten, in Zusammenarbeit mit den Eltern und der Vereinigung „Kannerschlass“.





Lynn LEPASCH

41, Uespelt,
Professorin an engem Lycée

„ Perséinlech wëll ech mech fir d'Kanner an d'Jugend aus der Gemeng asetzen. Als Mamm vun zwee klenge Kanner an duerch mäi Beruff, weess ech wéi wichteg e gudden Encadrement fir d'Kanner an d'Jugend ass, an dat souwuel an der Schoul wéi och ausserhalb dovunner. Dëst weisen och meng Engagementer an der Fréisenger Elterevereenegung, wou ech Presidentin sinn, mee och de Schoulcomité an d'Schoullkommissioun, wou ech als Member vertruede sinn.

En aneren Aspekt dee mir ganz wichteg ass, ass den Déiereschutz wou ech mech säit iwwer 10 Joer fir eis Véierbeener asetzen. „

„ *Personnellement, je souhaite m'engager pour les enfants et la jeunesse de la commune de Frisange.*

En tant que maman de deux jeunes enfants et de par ma profession, je suis consciente de l'importance d'un encadrement adéquat des enfants, et ce aussi bien à l'école qu'ailleurs. Ceci se reflète aussi dans mon engagement dans l'Association des Parents des Elèves de Frisange dont j'occupe la position de présidente ainsi que mon mandat de membre dans le comité scolaire et la commission scolaire de la commune de Frisange.

Un autre aspect qui me tient à cœur est la protection des animaux. Depuis plus de 10 ans j'œuvre pour le bien de nos compagnons à quatre pattes. „



ZUSAMMENLEBEN durch: eine lebenswerte Gemeinde für Senior:innen

- **Einführung des Dienstes für Senior:innen-Beratung.**
Diese Beratung steht den Senior:innen zur Seite in Fragen, wie:
 - Bauliche Maßnahmen, um länger im eigenen Haus wohnen zu können.
 - Auf vorhandene, staatliche Dienstleistungen aufmerksam machen, welche das alltägliche Leben der Senior:innen vereinfachen können.
 - Informationen über finanzielle Hilfen bereitstellen.
 - Einen späteren Umzug in ein Alters- oder Pflegeheim begleiten.
 - Ansprechpartner bei allgemeinen Lebensproblemen sein und insbesondere dem chronischen Alleinsein entgegenwirken.
- Die Senior:innen-Beratung hat auch die Aufgabe, **alleinlebenden** Senior:innen, ohne Familie in der Nähe, bei Notständen wie Hitzewellen, Naturkatastrophen oder Epidemien / Pandemien zu kontaktieren und gegebenenfalls zu helfen.
- Die Senior:innen-Beratung steht Senior:innen auch für **administrative Tätigkeiten** zuhause zur Verfügung (Service administratif senior à domicile)
- In Zusammenarbeit mit dem/der lokalen **Gesundheitsbeauftragten** alle nötigen Informationen über ein gesundes Leben bereitstellen und Themenabende mit den entsprechenden Vereinigungen organisieren.
- Den Senior:innen die Informationen immer **auch gedruckt**, dh. nicht nur digital via Gemeinde-Buet zur Verfügung stellen.
- Alle Dienste und Räumlichkeiten der Gemeinde überprüfen, mit dem Ziel diese für Senior:innen so **zugänglich** wie möglich zu gestalten.
- Gezielt **Kurse für Senior:innen** anbieten in Themen, wie Digitalisierung, Erbschaft oder der Schutz vor Enkeltricks usw.





Roger BRAUN

65, Fréiseng,
an der Pensioun,
virdrun am Finanz-
a Versécherungssecteur

„Säit 45 Joer wou ech an der Politik aktiv sinn, war et ëmmer mäin Ziel, Mënsche mat enger Behënnerung respektiv vulnerabele Matmënschen eng besser a méi einfach Integratioun an eiser Gesellschaft ze erméiglechen.“

A menger Funktioun als Benevole am „Office Social Commun Bettembourg-Frisange-Roeser“, wäert ech mech weider asetzen fir eng Gemeng, wou all Awunner:in sech wuelfillt a wou et keng Ausgrenzungen gëtt. „

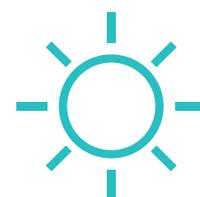
„ Depuis 45 ans que je suis actif en politique, mon objectif a toujours été de permettre aux personnes en situation de handicap ou vulnérables de s'intégrer mieux et plus facilement dans notre société.“

Dans ma fonction de bénévole au sein de l'Office Social Commun Bettembourg-Frisange-Roeser, je continuerai à œuvrer pour une commune dans laquelle tous les habitants se sentent bien et où il n'y a pas d'exclusion. „



ZUSAMMENLEBEN durch: eine saubere Umwelt und nachhaltiges Wirtschaften

- **Photovoltaik** auf allen Gemeindegebäuden (auch auf dem neuen Gemeindehaus) sowie über Parkplätzen, was zudem Beschattung ermöglicht. Die älteren Gemeindegebäude energetisch sanieren und durch schnell nachrüstbare Technik das Sparen von Energie vereinfachen (z.B. durch elektronische Thermostate, Bewegungsmelder).
- Die nötigen, vorgeschriebenen Anpassungen machen, um **“Superdrückskëscht“-Abfälle** im Hellinger Recycling-Center anzunehmen.
- Aktionen zum Thema **Wiederverwerten** organisieren: Zirkularwirtschaft, Repair Café, Zero-Waste
- Einen oder mehrere **Gemeinschaftsgärten** schaffen.
- Die **Beratung** der Bürger:innen zu **Umwelthemen** ausbauen: Anlegen von Blumenwiesen, Schneiden von Bäumen, Anbringen von Nistkästen...
- **Bäume pflanzen, grüne Inseln** schaffen für ein angenehmeres Klima in den Ortschaften, sensibilisieren für **spätes Mähen**.
- Den Bürgern ermöglichen, sich an **Projekten für erneuerbare Energie** finanziell zu beteiligen (falls im eigenen Haus keine Möglichkeit besteht oder die finanziellen Mittel nicht ausreichen).
- Die **Luftverschmutzung** (Ozonwerte, Feinstaub, Stickoxide) in regelmäßigen Abständen messen, zeitnah anzeigen und die Bevölkerung bei schlechten Werten warnen.
- Alle **Straßenlaternen** mit LED-Beleuchtung ausstatten. Überprüfen, ob alle Leuchtquellen in den Gemeindegebäuden energiesparend sind.
- Die bestehende **Förderung (Subside)** für den Umstieg auf erneuerbare Energien überprüfen und ausbauen: Wärmepumpen, Ladestationen, E-Autos...
- Personen, die im „Office social“ eingeschrieben sind, bei Bedarf ein **E-Bike** durch die Gemeinde zur Verfügung stellen.





Guy KAUFFMANN

58, Fréiseng ,
Police-Commissaire
an der Pensioun

„ Ech si bestuet, hunn ee Kand, si Member vun der Finanzkommissioun an eiser Gemeng an am Comité vum LSAP-Südbezierk.

An der Fräizäit beschäftegen ech mech vill mat der Natur. Als Hobby hunn ech e Gaart, eng Rei Bonsaibeem, Kaktussen asw. Ech well mech als Benevole nach méi am Beräich Ëmwelt engagéieren.

Eng Berodung vun de Leit, och doheem, méi Ënnerstëtzung vir Photovoltaik-Anlagen, Ree-waassertanken asw. wäeren e puer kleng Beispiller wéi d'Gemeng eppes fir eis Ëmwelt maache kënnt. „

„ *Je suis marié et j'ai un enfant. Je suis membre de la commission municipale des finances et du comité des sections du LSAP-Sud.*

Pendant mon temps libre, je consacre beaucoup de temps à la nature en tant que hobby.

J'ai un jardin, quelques bonsaïs, des cactus, etc.

J'aimerais m'impliquer davantage dans l'environnement en tant que bénévole.

Conseiller les gens, même à la maison, augmenter le soutien pour les systèmes photovoltaïques, les réservoirs d'eau de pluie, etc. seraient des exemples simples comment la commune pourrait intervenir en faveur de notre environnement. „





Projekt: #Frisi.Bus:2.0

Durch den Frisi-Bus wurde es Personen ohne Führerschein oder ohne Auto möglich, eine Reihe von Orten einfacher zu erreichen. Es ist jetzt an der Zeit, **diese Idee weiterzuentwickeln: #Frisi.Bus:2.0**

Personen ohne Auto können schlecht oder gar nicht am Vereinsleben teilnehmen (Training, Musikproben, Versammlungen, Kurse der Gemeinde). Insbesondere für Personen ohne Fahrgelegenheit mit mehreren Kindern und/oder Alleinerziehende wird dies schnell zur unlösbaren Aufgabe. Und genau hier setzt das Projekt #Frisi.Bus:2.0 an.

Ein von der Gemeinde zur Verfügung gestellter Bus, der **die verschiedenen Standorte mit Aktivitäten von Vereinen** oder der Gemeinde anfährt.

Der Fahrplan wird zusammen mit den Vereinen ausgearbeitet und abgestimmt.

Die Verfügbarkeit eines Autos der Eltern darf nicht darüber entscheiden, ob ihre Kinder am Vereinsleben teilnehmen können. Auch Personen, die bewusst auf ein Auto verzichten möchten, wird eine weitere Möglichkeit geboten. Kinder in der Maison Relais dürfen auch von diesem Angebot profitieren! Der #Frisi.Bus 2.0 kann zur gelebten Integrations-Plattform werden.

Chers citoyens, chères citoyennes

Nous sommes heureux-ses de vous présenter 11 candidat-es compétent-es et motivé-es, de même que notre programme pour les six prochaines années.

Notre slogan:

ensemble

#il est temps pour une politique pour les gens, avec les gens

Pour les citoyen-nes, il est important de connaître la position et l'opinion politique des candidat-es. Avec le LSAP, on sait clairement «ce qu'il y a dans le paquet».

Mais avec un amalgame de candidat-es soi-disant «sans parti», on ne le sait pas forcément, car un ou une tel-le candidat-e a également une position politique et se trouve généralement proche d'un certain parti. Les électeurs-trices ne savent pas toujours quelles sont les influences dans un tel groupement et vont voter un «paquet-surprise».

Au cours des 6 dernières années, «le collège échevinal Är Équipe-DP» a mis ses priorités sur les grands projets de construction. Trop d'argent a été dépensé pour deux projets trop chers : la nouvelle administration communale, surdimensionnée et toujours pas prête à être occupée, et la rénovation trop longue et coûteuse du château d'Aspelt.

Il est grand temps de répondre aux besoins collectifs des citoyen-nes en instaurant de nouveaux services publics pour les habitants de la commune.

Il est temps d'associer tous/toutes les citoyen-nes aux décisions et de les faire participer :

- les enfants et les jeunes dans leur école, à la maison des jeunes et dans les associations
- les jeunes adultes qui cherchent un logement ou qui se préoccupent de l'environnement
- les personnes seules, les couples et les parents au quotidien et dans leurs loisirs
- les seniors qui souhaitent passer la vie dans leur commune, même à un âge avancé
- les personnes avec besoins spécifiques, toutes les personnes en situation difficile...

Les bâtiments luxueux sans vie ni contenu ne profitent à personne. Les coûts augmentent de manière disproportionnée dans tous les domaines. Il est temps d'aider non seulement les plus faibles de la société, mais l'**ensemble** des citoyen-nes. De nouveaux services pour la vie quotidienne, la santé, les loisirs, pour aider lors d'urgences, sont décrits dans notre programme électoral.

Le développement de la commune **ne doit pas être déterminé uniquement par les 3 membres du collège échevinal**. Chaque individu doit pouvoir influencer et participer à l'avenir de la commune. La participation active des citoyen-nes est plus nécessaire que jamais.

Beaucoup des idées contenues dans ce programme proviennent des discussions que nous avons eues avec les citoyen-nes lors de nos visites dans les rues de nos 3 villages.

Bien entendu, ce programme électoral sera mis en œuvre après le 11 juin en collaboration avec vous, chers/chères citoyen-nes.

Nous vous remercions de votre intérêt et comptons sur votre choix lors du vote le 11 juin !

Remarque :

Notre programme est structuré par thèmes et par groupes d'âge.

L'ordre n'indique pas leur importance ou leur priorité.

La version française de la présentation des candidat-es se trouve sur les pages 5-25.

La brochure a été faite par les membres de notre comité.

Bonne lecture !

Le comité du LSAP Frisange.

Les membres du comité du LSAP section Frisange - pour les 3 villages:

Guy Bingen, Sylvie Bonne, Roger Braun, Jesus Calleja, Edvin Ceman,

Alice Dennewald ép. Kreintz, Yves Gaffinet, Glenn Hoffeld, Guy Kauffmann,

Patrick Keller, Serge Kreintz, Lynn Lepasch, Fernande Mangen, Lucien Settinger-Patra.

#ENSEMBLE pour les 3 villages



Vivre ENSEMBLE grâce à : une bonne communication et participation des citoyen-nes



Revoir le «Gemengebuet» et l'éditer en deux publications distinctes

- Une **publication politique** sur les réunions du conseil communal et des informations générales sur la commune et ses services.
- Publier **rapidement** en ligne le rapport sur les conseils communaux **en français et en allemand**.
- Une **publication sur les activités** de la commune et des associations. Ce bulletin d'information doit être publié régulièrement à intervalles rapprochés. Il rend ainsi superflu la multiplication des dépliants de la part de la commune.

Améliorer la participation des citoyen-nes

- Ouvrir les **commissions consultatives** à davantage de citoyen-nes, changer régulièrement les personnes qui y siègent (rotation) et prendre également au sérieux les propositions.
- Oser plus de **participation citoyenne**, que ce soit par le biais de sondages, de forums, d'ateliers ou de conseils pour citoyen-nes. Faire accompagner ces événements par des professionnels.
- Organiser pour les citoyen-nes des **visites des lieux** des projets en cours ou à venir.
- Créer une **boîte à idées (numérique)** pour les enfants, les jeunes et les adultes. Les suggestions et idées recueillies seront ensuite discutées dans les commissions correspondantes.

Publier les informations accessibles à tous et en plusieurs langues

- Revoir l'application de la commune et le site web. Tenir les informations à jour et les **rendre plus accessibles**. Proposer le site web en **allemand, français et anglais**, avec une fonction de lecture à haute voix.
- Créer ou réactiver (faire connaître) des **voies de communication rapides** avec les citoyen-nes : SMS2Citizen ou l'application communale. En cas d'urgence (inondation, route fermée, conduites d'eau défectueuses), l'information nécessaire peut ainsi être diffusée rapidement.

- **Présenter activement et régulièrement** tous les services de la commune : p.ex. Frisi-Bus, CFL-Flex, BabyPlus, Handkësselchen, service de baby-sitting, service du SIAS, app Hoplr et bien d'autres encore.
- Elaborer une **carte sous forme numérique et sous forme imprimée** où l'on trouve tous les endroits intéressants de la commune, comme l'administration, les aires de jeux, mais aussi les sentiers de randonnée, les bancs ou les sacs à crottes pour chiens. Mettre en place une signalétique uniforme dans toute la commune.



Projet: #Frisi.Bus:2.0

Le Frisi-Bus a permis aux personnes sans permis de conduire ou sans voiture de se déplacer plus facilement. Il est maintenant temps **de développer cette idée : #Frisi.Bus:2.0**

Les personnes sans voiture ne peuvent que difficilement participer à la vie associative (entraînements, répétitions musicales, réunions, cours organisés par la commune). Cela devient vite un véritable casse-tête en particulier pour les personnes sans moyen de transport avec plusieurs enfants et/ou les familles monoparentales. C'est là qu'intervient le projet #Frisi.Bus:2.0.

Il s'agit d'un bus mis à disposition par la commune, **qui dessert les différents sites où se déroulent les activités des associations ou de la commune.**

L'horaire est élaboré et coordonné avec les associations.

Ce n'est pas la disponibilité d'une voiture des parents qui doit déterminer si leurs enfants ou eux-mêmes peuvent participer à la vie associative.

Ce service pourra aussi convenir aux personnes qui souhaitent délibérément renoncer à une voiture. Les enfants de la Maison Relais peuvent également profiter de cette offre !

Le #Frisi.Bus:2.0 deviendrait une plateforme d'intégration vécue.



Vivre ENSEMBLE grâce à : un service de santé local, la sécurité publique, les infrastructures



- Chaque **nouveau projet d'infrastructure** important doit être accompagné dès le début par une **commission de citoyens** qui peuvent faire part de leurs expériences et de leurs attentes. La planification en huis clos n'est plus d'actualité.
- **Elaborer un «règlement de police»** minimal afin de favoriser une cohabitation harmonieuse et de régler plus facilement toute une série de litiges quotidiens. Ce règlement permettra d'élargir les compétences de notre «agent municipal», par exemple en cas de nuisances sonores, de dépôt d'ordures, de déjections canines dans les lieux publics, de poubelles sur le trottoir en dehors des heures fixées, etc.
<https://mint.gouvernement.lu/de/dossiers/2021/agents-municipaux.html>
- Favoriser la création d'une **Maison médicale** : cela permet entre autres aux personnes moins mobiles d'avoir les meilleurs soins de santé possibles sur place.
- Créer un poste de « **Délégué(e) local(e) à la santé** », en tant que coordinateur et personne de contact entre les citoyens et les différents prestataires de services tels que : Femmes en détresse, Planning familial, Info Handicap, Jugend an Drogenhëllef, Liewensufank
- Créer un système coordonné par la commune pour une «**aide d'urgence**» **simple et de courte durée** en cas de petits problèmes et ce en complément de l'application de voisinage plus informelle Hoplr ou des services de ProAktiv.
- Organiser un **marché hebdomadaire ou mensuel** et donner notamment aux producteurs locaux la possibilité de commercialiser leurs produits.
- Créer une **caserne de pompiers commune** pour les 3 villages.
- Promouvoir ou créer un lieu avec des bureaux pour aider des **petites entreprises locales** à démarrer et à développer leur entreprise (start-up) et **créer** ainsi **des emplois locaux**.
- Créer un **cimetière pour les animaux domestiques** : un lieu où les **cendres** peuvent être dispersées et où une plaque commémorative peut être apposée.



Vivre ENSEMBLE grâce à : une mobilité moderne et sécurisée



- Augmenter considérablement la **fréquence des lignes de bus avec Bettembourg-Gare**, au moins toutes les 15 minutes aux heures de pointe, et 30 minutes tout au long de la journée.
- Introduire une **navette de bus** local et communal pour permettre le transport sans voiture entre les villages et les différentes manifestations des associations (entraînement, répétitions musicales, réunion) ou de la commune : voir le projet #Frisi.Bus:2.0. (page 30)
- Rendre les quartiers résidentiels peu attrayants pour le **trafic de transit** (par ex. Schoulstrooss à Hellange, Krokelschaffstrooss à Frisingen, Kierfechtstrooss à Aspelt), réserver les rues aux riverains et introduire d'autres mesures de modération du trafic.
- Aménager d'autres **passages piétons** - éclairés si nécessaire - notamment le long des routes nationales.
- Acheter davantage de **véhicules électriques** pour les services municipaux.
- Créer davantage de **stations de recharge électriques** publiques.
Soutenir techniquement et financièrement les stations de recharge dans les appartements de location.
- Introduire le **système Vel'OK** dans les 3 localités de la commune.
(Vel'Ok est un système de location de vélos qui est disponible dans tout le Sud / Minett).
- Intervenir auprès de l'**administration des «Ponts et Chaussées»** en vue de :
 - l'aménagement de la Crauthemerstrooss à Hellange et favoriser la limitation de la vitesse à 30 km/h
 - la mise en place de pistes cyclables vers les villages voisins, et en direction de Bettembourg, afin de pouvoir atteindre la gare en toute sécurité
Notamment : faire avancer le projet N13, qui relie les 3 villages par des voies piétonnes et cyclables sécurisées
 - La protection contre le bruit le long de l'autoroute par des **écrans acoustiques** supplémentaires.



Vivre ENSEMBLE grâce à : un espace public attractif



- Remettre en état toutes les **aires de jeux** et les équiper de façon moderne avec des bacs à sable, des maisonnettes offrant une protection contre le soleil, ainsi que des équipements de jeux pour les plus petits et pour les enfants à besoins spécifiques.
- Créer un petit **terrain de sport clôturés** («Bolzplaz») pour tous
- Aménager de **nouvelles aires de jeux** dans les zones où vivent de nombreux enfants ou dans les nouveaux quartiers, entre autres Hellingen / Buerbiereg, Frisingen / an de Gaalgen.
- Trouver un **nouvel emplacement pour la piste de skate** et la reconstruire dans son intégralité, avec un half-pipe, etc.
- Baliser les **sentiers de randonnée** et les équiper de bancs et **tables de pique-nique**.
- Identifier des **parties de chemins ruraux** à la sortie du village afin de pouvoir les éclairer avec des **lampadaires** intelligents (détecteurs de mouvement). Cela permettrait d'améliorer la sécurité des promeneurs, surtout en hiver, par exemple lorsqu'ils promènent leur chien. Quelques exemples : dans le Dankebuer, Groussgaass en direction de «Alen Tipp» à Aspelt, Gëll en direction de l'ancienne ferme à Frisingen ou Hellingen le long du cimetière.
- Remettre en état les **chemins ruraux et de randonnée** tout comme les différents ponts en bois.
- Intégrer les **changements climatiques** dans l'aménagement : créer de l'ombre par des plantations ciblées ou installer des fontaines d'eau potable.
- Créer un **lieu de rencontre** en plein air où la famille et les amis peuvent se retrouver. Tout le monde ne dispose pas d'un jardin pour les réunions de famille. Ce lieu de rencontre doit être placé sous la surveillance de la commune et entretenu par elle.
- Aménager un **terrain de jeux clôturé pour chiens**.



Vivre ENSEMBLE grâce à : une commune active sur le marché du logement



- L'administration communale ne possède actuellement qu'un seul (1 !) **logement social**.
Le LSAP souhaite que ce nombre soit augmenté :
 - pour renforcer l'équité sociale de la commune
 - pour assurer des projets pour toutes les générations: logements protégés, logements intergénérationnels, colocations, tiny houses
 - pour promouvoir des nouvelles formes de logement.
- Acquérir **au moins un logement locatif** à prix modéré **par an**.
- Mettre en œuvre immédiatement le «**Pacte Logement 2.0**» afin de créer davantage de logements abordables dans tous les nouveaux quartiers. Ces logements doivent être gérés et loués par la commune elle-même.
- Consolider la position clé de la **commune en tant que partenaire important et actif** dans le domaine du **logement**. Mener d'autres projets avec le «Fonds de Logements» ou l'«Office Social».
- Recenser les **logements inoccupés**, établir une vue d'ensemble et mettre ces logements sur le marché en collaboration avec les propriétaires.
- Planifier les projets de manière à garder une bonne **qualité de vie** dans les villages.





Vivre ENSEMBLE grâce à : l'intégration et l'inclusion

- Promouvoir la **numérisation** sans exclure quelqu'un: soutenir les personnes qui ont des problèmes avec les nouvelles technologies.
- Créer un «**lieu ouvert**» où les gens peuvent se rencontrer pour être actifs ensemble : créer un café de réparation (Repair-Café), des cours de cuisine, et intégrer les événements existants comme le Babel Café et la Table de conversation.
- Mettre à disposition une **navette de bus** dans toute la commune afin de permettre à chacun de se déplacer entre les villages : personnes en situation de handicap, 3e âge, enfants (voir projet #Frisi.Bus:2.0).
- Créer davantage d'**emplois inclusifs** dans les services communaux, intégrer au mieux les personnes en situation de handicap dans le monde du travail.
- Promouvoir le **logement assisté**. Donner aux personnes du 3e âge la possibilité de continuer à vivre de manière indépendante, par le biais d'un logement intergénérationnel ou d'un service communal «Service Conciergerie».
- Introduction du service «**Écrivain public**» : ce service aide les personnes dans leurs démarches administratives et permet de surmonter les barrières linguistiques.
- Aider financièrement les personnes et les familles inscrites à l'Office social dans leur choix d'**activités de loisirs** : les cotisations aux associations, les cours proposés par la commune ou le matériel nécessaire à ces activités (vêtements de sport, instrument de musique...).



Vivre ENSEMBLE grâce à: sport, culture et loisirs



- Mettre en place une **offre culturelle planifiée et coordonnée** pour renforcer la **communauté** :
 - établir un programme culturel complet pour le Château d'Aspelt
 - élaborer un programme culturel pour les enfants et les jeunes ainsi que pour les personnes en situation de handicap
 - coordonner les diverses manifestations (concerts, expositions, ...) et les intégrer thématiquement dans un programme global
 - proposer des ateliers et autres cours culturels
 - renforcer la cohabitation culturelle et sociale
 - créer une bibliothèque ouverte, poursuivre la réflexion sur le concept des cabines à livres.
- Améliorer la **coordination entre la commune et les associations/clubs** afin d'éviter que les activités de la commune entrent en concurrence avec leurs activités.
- Créer un **aperçu** de toutes les associations/clubs, le publier avec les cours organisés par la commune et actualiser cet aperçu du planning régulièrement.
- Créer également un **lieu de manifestation et de fêtes** pour les associations à **Frisange**.
- Augmenter le **soutien financier** aux associations lorsque plusieurs associations organisent ensemble des événements.
- Rénover ou moderniser les deux «**Centre culturel**» Hellange et Aspelt ainsi que la maison de la culture à Hellange en collaboration avec les associations et adapter ainsi leur fonction aux besoins actuels.
- Rénover le **terrain de football** d'Aspelt et l'adapter aux règles de la FLF en vigueur.



Vivre ENSEMBLE grâce à : de meilleures conditions pour les enfants et les jeunes



- Développer et construire des crèches communales bien **équipées et inclusives** (SEAI)
- **Empêcher la privatisation** : ne pas confier la gestion d'une crèche communale à des organismes privés, mais la gérer sous sa propre direction.
- Les enfants de la commune doivent avoir la priorité pour **occuper une place d'accueil** dans les crèches communales.
- Proposer un concept de «**Crèche en forêt**» (Bëschcrèche).
- Améliorer la **collaboration** entre l'école et la Maison Relais :
 - par une communication claire et compréhensible entre l'administration de la Maison Relais et les parents
 - par des enquêtes régulières sur la satisfaction des enfants et des parents comme décrit dans le concept:
chapitre 8.3: <https://enfance.elisabeth.lu/maison-relais-frisange/fr/documents/>
 - par un « café des parents » à l'école et à la Maison Relais, pour un meilleur échange entre les parents et le personnel enseignant et d'encadrement.
- Organiser un **conseil communal des enfants et des jeunes** en lien avec une éducation politique générale.
- Mettre en place une **offre** diversifiée d'**activités pour les jeunes**, qui doivent avoir lieu régulièrement.
- Créer une **maison des jeunes** avec du personnel éducatif professionnel. Reprendre le projet de maison des jeunes, initié par le LSAP et stoppé par Är Equipe-DP et le mener à terme.
- Elaborer une offre de **soutien scolaire gratuit** pour tous les élèves. Ce ne sont pas les moyens financiers des parents qui doivent déterminer si les enfants reçoivent ou non l'aide nécessaire.
- Proposer une «**école des parents**» (Eltereschoul), en collaboration avec les parents et avec la fondation «Kannerschlass».



Vivre ENSEMBLE grâce à : une commune où il fait bon vivre pour les seniors



- Introduction du **service de conseil aux seniors**. Ce service est à la disposition des seniors pour des questions telles que :
 - mesures de construction et solutions d'adaptation afin de demeurer plus longtemps dans sa propre maison
 - attirer l'attention sur les services publics existants qui peuvent simplifier la vie quotidienne des seniors
 - fournir des informations sur les aides financières
 - accompagner un déménagement ultérieur dans une maison de retraite ou une maison de soins
 - être un interlocuteur en cas de problèmes de vie et lutter en particulier contre la solitude chronique.
- Le service de conseil aux seniors a également la responsabilité de contacter et, le cas échéant, d'aider les **seniors vivant seul-es**, sans famille à proximité, en cas de situations d'urgence telles que les vagues de chaleur, les catastrophes naturelles ou les épidémies / pandémies.
- Le conseiller senior est également à la disposition des seniors pour des **tâches administratives** à domicile (Service administratif senior à domicile).
- En collaboration avec le/la **délégué-e local-e à la santé**, fournir toutes les informations nécessaires sur une vie saine et organiser des soirées thématiques avec les associations concernées.
- Toujours mettre les informations à la disposition des seniors **aussi** en version **imprimée**, donc non numérique, par exemple via le «Gemengebuet».
- Réviser tous les services et locaux de la commune dans le but de les rendre aussi **accessibles** que possible aux seniors.
- Proposer des **cours ciblés aux seniors** sur des thèmes tels que la digitalisation, la transmission du patrimoine ou la protection contre les arnaques comme p.ex les «arnaques du petit-enfant» ...



VIVRE ENSEMBLE grâce à : un environnement propre et une gestion durable



- Installer la technique du **photovoltaïque** sur tous les bâtiments communaux (y compris la nouvelle maison communale), ainsi que sur les parkings, ce qui permet en outre de créer de l'ombre. Rénover les anciens bâtiments communaux sur le plan énergétique et simplifier les économies d'énergie grâce à des techniques pouvant être rapidement mises à jour (par ex. thermostats électroniques, détecteurs de mouvement).
- Prendre les mesures techniques nécessaires et prescrites, afin de pouvoir accepter les **déchêts spéciaux** de la «Superdreckskschicht» au Centre de recyclage à Hellange
- Organiser des actions sur le thème du **recyclage** : Économie circulaire, Repair Café, Zéro déchet.
- Créer un ou plusieurs **jardins communautaires**.
- Développer le **conseil** aux citoyen-nes en matière d'**environnement** : créer des prairies fleuries, tailler les arbres, installer des nichoirs...
- Planter des arbres, créer des îlots de verdure pour un **climat plus agréable** dans les localités, sensibiliser au **fauchage tardif**.
- Permettre aux citoyen-nes de participer financièrement à des **projets d'énergie renouvelable** (s'il n'y a pas de possibilité chez soi ou si les moyens financiers ne sont pas suffisants).
- Mesurer la **pollution de l'air** (taux d'ozone, particules fines, oxydes d'azote) à intervalles réguliers, l'afficher en temps réel et avertir la population en cas de mauvais taux.
- Equiper tous les lampadaires d'un **éclairage LED**. Vérifier que toutes les sources lumineuses des bâtiments communaux sont à faible consommation d'énergie.
- Vérifier et développer les **aides existantes (subsides)** pour la transition vers les énergies renouvelables : pompes à chaleur, stations de recharge, voitures électriques...
- Mettre à disposition par la commune un **E-bike** à la personne inscrite à l' «Office social» et qui n'a pas les moyens pour en acheter.



GUY
BINGEN



YVES
GAFFINET



ROGER
BRAUN

JESUS
CALLEJA



SYLVIE
BONNE



LYNN
LEPASCH



EDVIN
CEMAN



GUY
KAUFFMANN



PATRICK
KELLER



ALICE
DENNEWALD
ÉP. KREINTZ



LUCIEN
SETTINGHER-PATRA

#ZESUMMEN fir Helleng, Uespelt a Fréiseng

EN: Our PROGRAMME is available online in English.

PT: O nosso PROGRAMA está disponível online em português.



@lsap.frisange

<https://lsap.lu/sektioun/frisange/>



@lsap_freiseng

contact: frisange@lsap.lu

PRINTED IN
LUXEMBOURG



MIX
Pabeler | Énnerstëtzt eng
responsabel Bëschbewirtschaftung
FSC® C103749